

Ivar Kreuger

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ivar Kreuger, der Gründer und Leiter des Zündholztrusts, des größten der modernen Trusts. — Er hatte sich ursprünglich als Ingenieur im Baufach in den verschiedensten Ländern und Erdteilen betätigt und mit Ingenieur Toll zusammen die Baufirma Kreuger & Toll in Stockholm gegründet, die dadurch große Erfolge erzielte, daß sie sich als eine der ersten großzügig für die moderne Beton-Technik einsetzte. Die Zündholz-Industrie hat Kreuger quasi als väterliches Erbe übernommen; der Welterfolg des Unternehmens ist nicht zuletzt auf seine genialen Führer-Eigenschaften zurückzuführen. Die Firma Kreuger & Toll hat dann später die großen ausländischen Finanzierungen übernommen, das heißt sie hat auf der Basis der Zündholzmonopole die berühmten Kreuger-Anleihen an Regierungen gewährt. — 52-jährig ist Kreuger, der als «Napoleon der modernen Wirtschaft» galt, in Paris freiwillig aus dem Leben geschieden

Jährlich finden Millionen Stämme, die im Winter in den schwedischen Wäldern geschlagen und im Frühjahr von den schwedischen Flüssen hinweggerissen und in ungeheuren Flößen zusammengebunden zu den Fabriken an Seeufern und am Meer gelangen, ihren Weg in die fünf Erdteile — in Form von hunderttausend Tonnen winziger Zündhölzer. Auf den Reichtum an Wald und Wasserkraften, die etwas vom Eindrucksvollsten und Gewaltigsten in der Landschaft Skandinaviens sind, gründete Schweden seinerzeit sein Zündholz-Weltreich



Das Arbeitszimmer Ivar Kreugers in dem Geschäftspalast des Zündholztrusts in Stockholm, der in einem vornehmen Palazzo italienischen Stils residiert

IVAR KREUGER †

Am 11. März ist Ivar Kreuger, der Gründer und Leiter des weltumspannenden schwedischen Zündholztrusts, der von der Weltkrise stark in Mitleidenschaft gezogen ist, während einer schweren Nervenkrise freiwillig in den Tod gegangen

Es ist noch keine hundert Jahre her, seit ein Nichts, ein winziges Zündhölzchen, sich auf den Weg zur Weltmacht begab. In den 1840er Jahren erfanden die Brüder Lundström das schwedische Zündholz und gründeten in Jönköping die erste Fabrik. 1872 erfand der Ingenieur Alexander Lagermann das Wunderwerk der modernen Zündholzmaschine, mit deren Hilfe das schwedische Zündholz ein ähnlich einzigartiges Ding geworden ist wie die Schweizer Uhr. In diesen Jahren wurde Schweden von einem wahren Zündholztumel ergriffen, ähnlich dem Goldfieber während Kaliforniens Glanzzeiten. Alles wollte mit dem kleinen Wunderding reich werden, von Süden bis weit in den Norden wurden Zündhölzer angefertigt, die einzelnen kleinen Fabrikanten standen sich vor der Sonne und keiner kam zu etwas. Es blieb nichts anderes übrig, als sich zusammenzuschließen: 1903 wurde der erste Zündholzkonzern in Jönköping gegründet. Zehn Jahre später aber hatten sich die Outsider zu einem zweiten Konzern zusammengeschlossen, dem die Werke der Konsulsfamilie Kreuger, die «Vereinigten Fabriken» unter der Leitung

von Ingenieur Ivar Kreuger angehörten. Die Produktion dieser Gruppe übertraf bald diejenigen der anderen Konzerne und 1917 gab es nur noch eine «Svenska Tändsticks Aktiebolaget», die die gesamte Zündholzindustrie Schwedens umfaßte; wiederum hieß der leitende Direktor Ivar Kreuger. Sofort nach dem Kriege begann der beispiellose Siegeszug des Kreuger-Konzerns, der sich Japan, das Britische Reich, die holländischen Kolonien, die Vereinigten Staaten — Land für Land mit ungeheurer Schlagkraft sicherte. Heute hat er die absolute Herrschaft über alle Zündholzmärkte der Welt, mit der einzigen Ausnahme Rußlands. In mehr als 40 Ländern arbeiten Kreugers Zündholzfabriken, — überall da, wo Zollmauern die Einfuhr aus Schweden erschweren, — und in 15 Staaten ist das schwedische Zündholzmonopol gesetzlich verankert. 30 000 Tonnen Zündhölzer pro Jahr aber exportiert immer noch das schwedische Stammland. — Die Länder, die dem Schwedentrust ein gesetzliches Zündholzmonopol verliehen haben, schlugen dem Trust vor, er solle ihnen die jährlich für das Monopol zu entrichtende Gebühr gleich für eine Reihe von Jahren oder sogar Jahrzehnten kapitalisiert übergeben; so sind die berühmten Kreuger-Anleihen an Staaten entstanden, der Zündholztrust ist zum Weltbankier für geldbedürftige Regierungen geworden. In ihre Schwierigkeiten ist der Kreuger-Trust jetzt mit hinein gerissen worden und sein genialer Leiter fiel als Opfer.